



HESSISCHER LANDTAG

06. 12. 2023

Kleine Anfrage

Wiebke Knell (Freie Demokraten) vom 01.11.2023**Ausbreitung der Asiatischen Hornisse in Hessen****und****Antwort****Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz****Vorbemerkung Fragestellerin:**

Aktuellen Medienberichten zufolge breitet sich die Asiatische Hornisse weiter in Hessen aus (vgl. → <https://www.hessenschau.de/panorama/heppenheim-ungewoehnlich-grosses-nest-der-asiatischen-hornisse-entdeckt,hornissennest-bergstrasse-102.html>, zuletzt abgerufen am 01.11.2023). Die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse stelle demnach eine große Gefahr für die heimische Honigbiene dar. Den rechtlichen Status der Asiatischen Hornisse ordnet die Landesregierung Niedersachsens in der Drucks. 19/2598 wie folgt ein: „Die Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des europäischen Parlaments und des Rates vom 22.10.2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten (IAS-VO) regelt den Umgang mit invasiven Arten, vorrangig über die Instrumentarien Prävention, Früherkennung und Management und dient damit dem Erhalt und der Förderung der biologischen Vielfalt. Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) ist als invasive Art mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 am 13.06.2016 in die Liste nach Artikel 4 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 (EU-VO) aufgenommen worden. Die Art fällt in die Kategorie Früherkennung. Das bedeutet, dass das erstmalige Auftreten einer solchen Art der EU-Kommission zu melden ist (Artikel 16 EU-VO) und innerhalb von drei Monaten mit Beseitigungsmaßnahmen begonnen werden muss (Artikel 17 EU-VO). Verordnungen gelten unmittelbar in den Mitgliedstaaten und bedürfen keiner Umsetzung in nationales Recht.“ Andere Staaten der Europäischen Union, aber auch andere Bundesländer haben bereits umfangreiche Maßnahmen zur Früherkennung und zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse umgesetzt. So werden bspw. in Frankreich aktuell 60 Mio. € pro Jahr in die Bekämpfung der Asiatischen Hornisse investiert (vgl. → <https://www.bild.de/regional/frankfurt/frankfurt-aktuell/explosionsartige-verbredung-asia-hornissen-greifen-unsere-bienen-an-85910244.bild.html>, zuletzt abgerufen am 01.11.2023).

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele bestätigte Nachweise der Asiatischen Hornisse gab es in den Jahren 2022 und 2023 jeweils in Hessen? Bitte getrennt nach Landkreisen.

Die als „sicher“ (verifiziert) eingestuften Meldungen für Hessen sind in der in Anlage 1 aufgeführten Tabelle für die Jahre 2022 und 2023 aufgelistet. Meldungen gingen sowohl über das Meldeportal des Landes als auch per E-Mail ein. Die Meldungen aus dem Jahr 2023 beinhalten die Daten des Meldeportals (Stand der Daten: 31.10.2023). Hier können ggf. auch noch rückwirkende Nachmeldungen stattfinden.

Die in Anlage 2 aufgeführte Tabelle fasst alle Meldungen zusammen und zeigt, dass jeder einzelnen Meldung nachgegangen wurde und zunächst immer eine Verifizierung der Meldungen stattfinden muss. Die Verwechslungsgefahr mit anderen Insektenarten ist gegeben.

Frage 2. Wie schätzt die Landesregierung die gegenwärtige und künftig zu erwartende Gefahr durch die Asiatische Hornisse für heimische Arten, bspw. die Honigbiene, ein?

Das Beutespektrum der Asiatischen Hornisse setzt sich hauptsächlich aus Insekten, wie bspw. Honigbienen und Wespen, aber zu einem großen Teil auch aus Dipteren (Fliegen, Mücken) und Käfern, zusammen. Die Asiatische Hornisse ist ein Nahrungs-Opportunist, das bedeutet, dass sie sich von denjenigen Insekten ernährt, die am häufigsten vorkommen und die sich leicht erbeuten lassen. Studien aus Frankreich zeigen, dass die Asiatische Hornisse vor allem in Siedlungsnähe vermehrt auf Honigbienen als Beute zurückgreift. Die Asiatische Hornisse ist eine effektivere Jägerin von Honigbienen, als z. B. die heimische Europäische Hornisse. In Ländern wie Frankreich und Spanien, wo es viele Berufsimkerinnen und -imker gibt und die Art sich seit dem Jahr

2004 sehr stark ausgebreitet hat, kommt es gelegentlich zu Ausfällen von einzelnen Bienenständen. Auch in Deutschland kann bei hohen Nestdichten, großen Volksstärken und in Phasen eines geringen Alternativangebots an anderen Beute-Insekten mit einem Verlust an Bienen durch die Asiatische Hornisse gerechnet werden. Der unmittelbare Verlust an Flugbienen reduziert die Sammelleistung eines Bienenvolkes und damit den Honigertrag. Allerdings haben Bienenvölker die Eigenschaft, ein Defizit an Bienen durch eine verstärkte Brutaktivität zu kompensieren. Die Aufzucht von Brut ist eine zehrende Aktivität, sodass, selbst wenn der Schwund der Bienen ausgeglichen wird, das Bienenvolk belastet werden kann. Die Gefährdung eines Bienenvolkes besteht vorrangig bei geschwächten Bienenvölkern. Die Frage, wie groß die Auswirkung auf unsere hessische Imkerei sein wird, kann nach derzeitigem Stand nicht abschließend beantwortet werden. Studien aus Frankreich und Italien zeigen bisher aber, dass die Asiatische Hornisse auch bei flächendeckender Ausbreitung dort keine außergewöhnliche Bedrohung für die Imkerei darstellt.

Für eine übermäßige Gefährdung von Wildbienen und anderen Insektenarten gibt es nach derzeitigem Stand der Wissenschaft keine Hinweise. Zwar konkurriert die Asiatische Hornisse mit heimischen insektenfressenden Arten und übt zusätzlichen Druck auch auf gefährdete Arten aus, aber die wesentlichen Gefährdungsursachen liegen weiterhin vor allem beim Lebensraumverlust, sowie bspw. der massiven Aufdüngung der Böden und einer Verarmung an Acker-Begleitflora, vor allem im landwirtschaftlichem Raum. Zusätzlich hat der Einsatz von Pestiziden negative Auswirkungen auf die Produktivität (z. B. die Bestäuberleistung) von Bienen.

Die möglichen Auswirkungen auf die Imkerei, die Europäische Hornisse sowie die Artenvielfalt sind bisher noch nicht hinreichend wissenschaftlich erforscht. Daher müssen die Verbreitung der Asiatischen Hornisse und die damit verbundenen Auswirkungen weiterhin beobachtet werden.

Frage 3. Welche Maßnahmen zur Früherkennung und zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse hat die Landesregierung bereits ergriffen?

Die Asiatische Hornisse ist eine invasive gebietsfremde Art der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 (Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2016/1141 vom 13.07.2016) und unterliegt als Art des Artikel 16 EU-VO „frühe Phase der Invasion“ einer Melde- und Beseitigungspflicht, der das Land Hessen nachkommen muss (Quelle: → <https://neobiota.bfn.de/unionsliste/art-16-frueherkennung.html>). Eine Notifizierung der Asiatischen Hornisse über das Bundesamt für Naturschutz (BfN) an das Bundesumweltministerium und anschließend an die EU ist durch das Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz regelmäßig erfolgt.

Das Land Hessen hat im Jahr 2019 ein Citizen Science Projekt zum Thema „Invasive Arten“ ins Leben gerufen – darunter fällt auch die Asiatische Hornisse. Seitdem können von allen Bürgerinnen und Bürgern Sightungen invasiver Arten in Hessen über das Meldeportal des Landes gemeldet werden. Die Meldungen der Asiatischen Hornisse werden täglich kontrolliert, sollte es sich um Nestmeldungen handeln, werden diese an das für Maßnahmen zuständige Regierungspräsidium (RP) sowie ggf. weitere Expertinnen und Experten weitergegeben.

Weitere Informationen zum Meldeportal finden sich auf der Homepage des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) unter → <https://www.hlnug.de/hornisse>. Die Beseitigung von Nestern der Asiatischen Hornisse wird von den zuständigen Regierungspräsidien beauftragt. Zudem hat das Land Hessen einen Dienstleistungsvertrag mit einem Hornissenberater, der sowohl dem HLNUG als auch dem RP beratend zur Seite steht und neben der Koordination und Durchführung der Nestentfernungen, Vorträge sowie Schulungen rund um das Thema Asiatische Hornisse hält.

Frage 4. Welche Wege der Bekämpfung der Asiatischen Hornisse und zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung hält die Landesregierung für zweckmäßig?

Die effektivste Methode zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse ist die möglichst frühzeitige Entfernung oder Abtötung der Nester entweder durch mechanische Methoden (Ummantelung oder Absaugung, Ablösung und Einfrierung des Nests) und/oder chemische Methoden (Kieselgur). Andere Methoden, wie Sirup-, elektrische oder Pheromonfallen, sind nicht selektiv und können negative Auswirkungen für geschützte Arten bedeuten. Zudem sind sie in ihrer Wirksamkeit umstritten, da nur ein geringer Anteil der gefangenen Insekten die Asiatische Hornisse ausmacht und das Abtöten einzelner Hornissen, sofern es sich nicht um befruchtete Königinnen handelt, wirkungslos ist.

Die Wirkung der Nestentfernung auf die weitere Ausbreitung der Asiatischen Hornisse ist sehr begrenzt, und das Ziel der sofortigen Beseitigung und einer vollständigen Entfernung der Art in einem Gebiet ist nicht mit vertretbarem Aufwand zu erreichen. Mathematische Modelle konnten zeigen, dass selbst eine erhöhte Zerstörung von Nestern die weitere Ausbreitung der Asiatischen Hornisse höchstens verlangsamen könnte. Aus Frankreich ist zudem bekannt, dass trotz aufwändiger und kostspieliger Nestentfernungen durch die Behörden die Anzahl der Nester weiterhin ansteigt und die weitere Verbreitung nicht verhindert werden konnte. Das massive Entgegenwirken in Frankreich innerhalb der letzten zehn Jahre hat die Etablierung und weitere Ausbreitung der Asiatischen Hornisse allenfalls verlangsamen, aber nicht stoppen können.

Wiesbaden, 23. November 2023

Priska Hinz

Anlagen

Jahr	Landkreis	Summe Anzahl Individuen/Nester
	Darmstadt	23
2022	Sichtbeobachtung: Individuum	1
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	21
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	1
	Frankfurt am Main	3
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	3
	Hochtaunuskreis	3
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	2
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	1
	Lahn-Dill-Kreis	3
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	2
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	1
	Landkreis Bergstraße	916
2022	Sichtbeobachtung: Individuum	102
2022	Vermehrungsstätte (Nest)	8
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	743
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	63
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	129
2022	Sichtbeobachtung: Individuum	8
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	114
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	7
	Landkreis Groß-Gerau	182
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	175
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	7
	Landkreis Offenbach	58
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	58
	Main-Kinzig-Kreis	12
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	12
	Main-Taunus-Kreis	5
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	4
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	1
	Odenwaldkreis	15
2022	Sichtbeobachtung: Individuum	1
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	13
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	1
	Rheingau-Taunus-Kreis	1
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	1
	Schwalm-Eder-Kreis	1
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	1
	Wiesbaden	4
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	3
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	1

Tabellarische Zusammenfassung der Anzahl der Meldungen in den Jahren 2022 und 2023.		
Jahr	Art der Meldung	Anzahl Meldungen
2022	Sichtbeobachtung: Individuum	80
	FALSCH	43
	nicht verifiziert	3
	verifiziert	34
2022	Vermehrungsstätte (Nest)	8
	verifiziert	8
2023	Sichtbeobachtung: Individuum	643
	FALSCH	140
	nicht verifiziert	253
	verifiziert	250
2023	Vermehrungsstätte (Nest)	100
	FALSCH	19
	verifiziert	81
	Gesamtergebnis	831